

# Praktikantenmappe

## Teil 2

### Anleitungskonzept

Erstellt von:	erstellt am:	geändert am:	geändert von:	Freigabe am:	Freigabe durch:
Gornig, Horn, Neumann	15.06.2022				

## 1. Einleitung

Circa 109.642 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren und somit beinahe jedes 2. Kind besuchen in Mecklenburg-Vorpommern eine Kindertageseinrichtung (Stand 30. September 2020, Statistisches Bundesamt).

„Kinder sind unsere Zukunft.“ Wie gut die Gemeinschaft von morgen miteinander lebt, hängt maßgeblich davon ab, wie viel wir in die Kinder von heute investieren. Eine Investition ist es, dass qualifizierte Fachkräfte die Entwicklung der Kinder begleiten und fördern. Jede Kindertagesstätte ist nicht nur für Kinder eine Bildungsstätte, sondern auch für Erzieher, zukünftige Erzieher und sonstige Praktikanten. Somit spielt die Ausbildung der zukünftigen Fachkräfte eine entscheidende Rolle.

Aus diesem Grund haben wir diesen Leitfaden erstellt, um die Qualität der praktischen Ausbildung in unserer Einrichtung zu sichern und stetig zu verbessern.

## 2. Zielgruppen

Dieses Konzept richtet sich vorrangig an die Auszubildenden zum Erzieher, welche im Rahmen ihrer Ausbildung Praktika bzw. eine praktische Ausbildung absolvieren müssen. Jedoch kann es auch für die praktische Anleitung von sonstigen Praktikanten angewendet werden.

In Mecklenburg-Vorpommern wird die **Qualifizierung** an Fachschulen für Sozialwesen absolviert. Die Qualifizierung kann sowohl als Vollzeitausbildung, Teilzeitausbildung oder als berufsbegleitende Qualifizierung zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher absolviert werden. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Sozialassistenten/in. Im Anschluss an die theoretische Ausbildung (Schule) folgt die praktische Ausbildung im Betrieb.

Das **Freiwillige Soziale Jahr (FSJ)** ist ein sozialer Freiwilligendienst in Deutschland für Jugendliche und junge Erwachsene, die die Vollzeitschulpflicht erfüllt und noch nicht das 27. Lebensjahr vollendet haben. Das FSJ ist:

- Eine Hilfstätigkeit im sozialen Bereich
- Ein Berufsfindungs- und Orientierungsjahr
- Ein Überbrückungsjahr
- Beginnt am 01. September jeden Jahres
- Die Dauer beträgt in der Regel 12 Monate, kann aber in Ausnahmefällen auf 18 Monate verlängert oder individuell verkürzt werden.
- Ein Wechsel in ein anderes Unternehmen ist möglich

Der **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** ist ein Angebot an Frauen und Männer jeden Alters, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren – im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz. Der BFD ist:

- Eine Hilfstätigkeit im sozialen Bereich
- Ein Berufsfindungs- und Orientierungsjahr
- Eine Überbrückungszeit
- Die Dauer beträgt zwischen 6 und 18 Monaten
- Ganzzähriger Beginn
- Möglich als Praktikum oder Einstieg in ein neues Berufsfeld

**Praktikanten** sind Arbeitnehmer, die sich einer bestimmten Tätigkeit und Ausbildung in einem Betrieb unterziehen, welche Teil oder Vorstufe einer anderweitig zu absolvierenden Ausbildung (z.B. Hochschulstudium, Berufliche Schule) ist.

Erstellt von:	erstellt am:	geändert am:	geändert von:	Freigabe am:	Freigabe durch:
Gornig, Horn, Neumann	15.06.2022				

### **3. Ziele der praktischen Anleitung**

#### der Einrichtung

- Qualitätssicherung
- Strukturierung
- Transparenz
- Verzahnung von Theorie und Praxis
- Haftungsrechtliche Absicherung der Einrichtungsleitung
- Fachliche Anleitung und Begleitung
- Systematische und Zielorientierte Einarbeitung
- Förderung der Integration in die Arbeitsgruppe
- Hält Vorbildfunktion gegenüber dem Praktikanten ein

#### des Praktikanten:

- Weiß und sieht, welche Aufgaben er zu übernehmen hat.
- Weiß und sieht, wie er die Aufgaben zu erledigen hat.
- Lernt Regeln der Einrichtung kennen und hält diese ein
- Kann eigene Wünsche, Ideen, Interessen und Schwerpunkte mitteilen und einbringen
- Soll eigene Kompetenzbereiche nicht überschreiten (z.B. keine Fachgespräche führen)
- Praktikant kann und soll an Angeboten des Kindergartens teilnehmen

### **4. Anleitung nach dem Phasen-Modell**

#### **4.1 Die Anfangsphase**

##### Erstkontakt Vorgespräch (Vor dem ersten Tag)

- Kitaleitung
- Bewerbungssituation
- Praktikumsvereinbarung
- Vermittlung aller wichtigen Informationen
- Belehrungen
- Herausgabe aller notwendigen Unterlagen (Begrüßungsmappe usw.)
- Aufklärung über Gefahrenquellen
- Erster Rundgang durch die Einrichtung
- Vorstellung aller anwesenden Kollegen

##### 1. Tag

- Gemeinsam mit Gruppenerzieher/Mentor
- Beobachten, Ankommen,
- Abläufe erklären
- ggf. Räumlichkeiten und Einrichtung nochmal zeigen
- Kinder kennenlernen
- Mitarbeiter kennenlernen
- Möglichst Vorstellung Praxisanleiter der Einrichtung als Ansprechpartner
- Im Alltagsgeschehen Vermittlung von Informationen
- Über Arbeitsumfeld (z.B. nach welchem Pädagogischen Konzept gearbeitet wird etc.)

##### Orientierungsphase (je nach Gesamtdauer des Praktikums)

- Ist-Stand des Praktikanten ermitteln (Vorkenntnisse, Erfahrungen, Erwartungen, Ziele etc.)
- Erwartungen abgleichen
- Weiteres Vorgehen planen (Aufgaben, Arbeitszeiten, Arbeitsort etc.)
- Lernziele formulieren
- „Mitlaufen“ und Beobachten

Erstellt von:	erstellt am:	geändert am:	geändert von:	Freigabe am:	Freigabe durch:
Gornig, Horn, Neumann	15.06.2022				

- Übernehmen von Aufgaben, je nach Kompetenz und Erfahrung des Praktikanten,
- Erreichen von positiven Erfahrungen
- Arbeitsabläufe erleben
- Vermittlung von Informationen und Vorgänge erklären
- Einblicke in unterschiedliche Strukturen und Aufgaben geben
- Praktikant nimmt aktiv am Tagesablauf der Gruppe teil

#### **4.2 Die Kernphase**

##### Erproben (Gesamtdauer ist je nach Praktikumseinsatz unterschiedlich)

- Praktikant erhält die Möglichkeit seine Fähigkeiten zu erproben
- Theoretisches (Fach-) Wissen kann in den beruflichen Alltag übertragen und erprobt werden
- Erfüllt seine Lehraufträge aus der schulischen Institution sowie Aufträge aus unserer Einrichtung
- Dokumentation der Praktikumszeit
- Erzieher formuliert Aufgaben klar und deutlich
- Erzieher gibt Freiraum zum Ausprobieren

##### Zwischengespräche (je nach Praktikumsdauer werden Termine vereinbart)

- Reflexion der bisherigen Praktikumszeit, Selbstreflexion
- Ist-Stand des Praktikanten ermitteln
- Abgleich der Erwartungen, ob sich diese erfüllt haben
- Abgleich der Lernziele, wurden diese erreicht, ggf. neue Lernziele festlegen
- Stand der Aufgaben, was wurde erfüllt, was ist noch offen

##### Kernphase – Verselbstständigen (Gesamtdauer ist je nach Praktikumseinsatz unterschiedlich)

- Aufgaben bzw. Aufträge werden zunehmend selbständiger erledigt
- Eigene Ideen und Vorstellungen in die Arbeit mit einbringen, diese nach Absprache mit Gruppen-erzieher umsetzen

#### **4.3 Die Abschlussphase**

##### Abschlussgespräch

- Reflexion des gesamten Praktikums, Selbstreflexion
- Wurden alle Aufgaben erfüllt
- Wurden alle Lernziele erreicht
- Praktikant erhält ein ausführliches Feedback über die Praktikumszeit mit jeweiligen Gruppenerzieher
- Aushändigung einer Einschätzung/Beurteilung durch Gruppenerzieher
- In Prüfungssituation: Praxisanleiter, Kitaleitung, Gruppenerzieher
- Verabschiedung in der Gruppe, Abschiedsritual

### **5. Bewertung und Beurteilung der praktischen Anleitung**

Die Beurteilung soll die Praktikanten in ihrem Werdegang fördern und ihnen helfen, sich weiterzuentwickeln. Deshalb sollen vorhandene Stärken und in konstruktiver Form auch Bereiche benannt werden, in denen eine Veränderung und Weiterentwicklung als notwendig gesehen wird, damit die Praktikantin gezielt daran arbeiten kann. Vor allem Letzteres sollte nicht erst am Schluss des Praktikums erfolgen, wenn keine Möglichkeit mehr besteht etwas zu verändern, sondern sobald dieses erkannt wird. Die meisten Institutionen geben Unterlagen heraus, nach denen eine Beurteilung erfolgen soll, Dies sollte stets im Dialog mit der Praktikantin erfolgen. Zur Orientierung können auch folgende Aspekte dienen:

Beurteilung im Hinblick auf

- Gestaltung und Verlauf des Praktikums

Erstellt von:	erstellt am:	geändert am:	geändert von:	Freigabe am:	Freigabe durch:
Gornig, Horn, Neumann	15.06.2022				

- Rahmenbedingungen, unter denen das Praktikum stattfand
- Besondere Aufgabenstellungen und Situationen während des Praktikums
- Den/Die Praktikant/in
  - Kenntnisse und Fertigkeiten und deren Umsetzung in praktischen Handeln
  - Fähigkeit und Bereitschaft zur Aufnahme und Verarbeitung von Informationen
  - Beziehungsgestaltung zu den Kindern, der Umgang mit einzelnen und mit der Gruppe
  - Fähigkeit zur Problemerkennung und deren fachliche Einordnung und Beurteilung
  - Entwicklung von Lösungsvorstellungen und –alternativen; Realitätsbezug von Zielvorstellungen
  - Zugang zu Handlungskompetenzen und methodischer Strukturierung bei deren Umsetzung
  - Administrative Kompetenz
  - Grad der Selbstständigkeit in der Bestimmung der Lernziele
  - Festgestellter Lernfortschritt während des Praktikums
  - Offenkundiger weiterer Lernbedarf
- Eine zusammenfassende Bewertung des Verlaufs des Praktikums

Im Anhang werden diverse Formulierungshilfen für das Beurteilungsschreiben/Arbeitszeugnis zur Verfügung gestellt.

## 6. Inhalte der Praktischen Ausbildung

### 6. 1 *Bildungskonzeption*

Die Bildungskonzeption für 0 bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg Vorpommern zur Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege stellt die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und für die Umsetzung des gesetzlich verankerten Anspruchs aller Kinder auf eine individuelle Förderung ihrer Entwicklung. In der Bildungskonzeption wird der eigenständige Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen sowie der Kindertagespflege konkretisiert und inhaltlich beschrieben. Sie liegt in der Kita aus und kann von allen Mitarbeitern eingesehen werden.

### 6. 2 *Konzeption der Einrichtung*

Die Einrichtungskonzeption konkretisiert die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung und spiegelt unser Verständnis von individueller Förderung der Entwicklung, Betreuung, Erziehung und Bildung in den unterschiedlichen Ebenen laut Bildungskonzeption. Sie liegt ebenfalls in der Kita aus und kann von allen Mitarbeitern eingesehen werden.

### 6.3 *Situationsansatz*

„Der Situationsansatz verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Inhalt des Lernens und der Bildung ist das vielfältige und widersprüchliche Leben der Kinder selbst, sind ihre Erfahrungen und Fragen, ihre unmittelbaren Erlebnisse und die Herausforderungen, die ihnen dabei begegnen.“ (Zitiert aus: <https://situationsansatz.de/ista-ueber-uns/>).

Die konkrete Umsetzung des Situationsansatzes spiegelt sich in unserer Konzeption wieder.

### 6.4 *Kinderschutzkonzept*

„Zum Auftrag jeder Kita gehört es gemäß § 1 Abs. 3.3 SGB VIII, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Einzelheiten des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung sind in § 8a SGB VIII niedergelegt. Das Kinderschutzkonzept ist Bestandteil der Konzeption, die der Träger gemäß § 45 Abs. 3.1 SGB VIII zur Erlangung der Betriebserlaubnis vorweisen muss.“ (Zitiert aus: <https://www.herder.de/kiga-heute/leitungsheft/archiv/2018-11-jg/4-2018/ein-kinderschutzkonzept-fuer-die-kita-erarbeiten/>). Das Interne Kinderschutzkonzept befindet sich im Qualitätsmanagementhandbuch und ist für alle Mitarbeiter einsehbar.

Erstellt von:	erstellt am:	geändert am:	geändert von:	Freigabe am:	Freigabe durch:
Gornig, Horn, Neumann	15.06.2022				